

Sed auctis Republicanorum copiis, non obstante aliquot adhuc militum auxilio domini de Jamarre, Equestris de Liboye, Leutenantii in regimine de Wurtemberg copiarum illarum præfecti, multitudini cedere debuerunt ob equitum defectum; sed adventantibus insperato viginti et aliquot equitibus regiminis archiducis Josephi tali animo et intrepiditate non solita denuo istos blaterones aggrediuntur et citissime ad fugam cogunt, secum portantes mortuos et ducentes vulneratos multos.

Sed mirandum, quod in hoc conflictu contra tot et tantos Gallos nostrorum nemine læso, duos tantum amiserimus milites occisos circa horam nonam, scilicet Georgium Fridel, ætatis circiter triginta annorum, archiducis Josephi equitem, et Franciscum Ludovicum Lavolay, bruxellensem viginti septem annorum, militiae in regimine de Wurtemberg adscriptum duodecima Julii 1785 centuriæ protribuni ejusdem regiminis, quos ambos eodem die propter eorum intrepiditatem in uno sarcophago inclusos, in præsentia omnium commilitonum suorum circa horam tertiam postmeridianam sepelivimus in nostro cæmeterio parochiali.

In quorum fidem
J. B. Collignon pastor.

Heute am 29. November des Jahres 1793 gegen halb sieben Uhr morgens erschienen in der Absicht, unser Dorf Frisingen zu verheeren und zu plündern, vierhundert Republikaner (oder moderne gallische Materialisten) in der Nähe des Wachtpostens unserer Soldaten, der aus siebzehn Mann bestand, und hofften, diese geringe Anzahl zu umzingeln; allein unsere wackeren und tapferen Soldaten, denen sich sieben Dorfbewohner angeschlossen, überschütteten den an Zahl weit überlegenen Feind, dem sie sich unerschrocken entgegenstellten, mit einem solchen Kugelregen, daß sie denselben zum Rückzug zwangen.

Nachdem die Republikaner jedoch Verstärkungen an sich gezogen, mußten unsere Truppen aus Mangel an Reiterei der Übermacht weichen, obwohl ihnen noch einige Soldaten des Herrn von Jamarre, des Ritters von Liboye und Lieutenants im württembergischen Regiment, welcher jene Truppen befehligte, zu Hilfe gekommen waren; erst bei der unerwarteten Ankunft von zwanzig und einigen Reitern des Regiments Erzherzog Joseph greifen sie mit solchem Mute und ungewöhnlicher Unerschrockenheit jene Prahlhänse von neuem an und treiben sie in schnelle Flucht, wobei dieselben ihre Toten und viele Verwundete mitfortnehmen.

Merkwürdigerweise aber ward bei diesem Zusammenstoß mit so vielen und zahlreichen Franzosen keiner der unsrigen verwundet; wir verloren an Toten nur zwei Mann, welche gegen neun Uhr fielen, nämlich Georg Fridel im Alter von ungefähr dreißig Jahren, Reiter im Regiment Erzherzog Joseph, und Franz Ludwig Lavolay aus Brüssel, im Alter von sieben und zwanzig Jahren, der am 12. Juli 1785 in das württembergische Regiment eingetreten und den Posten eines Unteroffiziers bekleidete. Da beide vereint so unerschrocken gekämpft, so wurden sie am Tage des Kampfes zusammen in einen Sarg gebettet und von uns in Gegenwart aller ihrer Waffengefährten gegen drei Uhr nachmittags auf unserem Pfarrkirchhofe beerdigt.

Urkundlich beglaubigt
(gez.) J. B. Collignon pastor.

D^r N. G.

